

der Hauptschriftleitung besorgt, während die wertvollen Anmerkungen und der Kommentar von Damasus Winzen O. S. B. stammen. Die Übersetzung leidet in diesem wie in den bisherigen Bänden an dem Fehler, daß das Demonstrativum, meistens „ipse“, wo es Ersatz des bestimmten Artikels ist, fälschlich mit „selbst“ oder „selber“ übersetzt wird, statt daß es überhaupt nicht übersetzt worden wäre. Solche fehlerhaften Stellen habe ich in diesem Bande ungefähr 50 gezählt. Der selbe Fehler wurde bei den unbestimmten Pronomina gemacht, welche, auch wo sie den unbestimmten Artikel ersetzen, dennoch übersetzt wurden. Vgl. Hermann Rönsch, *Itala und Vulgata*, 1875, 419—425. „Similiter“ ist sinngemäß mit „ebenso“ zu übersetzen; vgl. Georges, *lateinisch-deutsches Handwörterbuch* II, 1918, 2673. Dementsprechend „similis“ meistens mit „gleich“. Es wäre zu wünschen, daß in den folgenden Bänden diese typischen Übersetzungsfehler endlich vermieden würden. S. 104 *continetur a dimensionibus*, unter den Raummassen enthalten ist. *Albedo*, weiße Farbe. 113 *viatoris*, im gegenwärtigen Leben. 116 *ad horam*, vorher. 117 *ad horam*, kurze. *Actu*, wirklich. 136 *qualia non sunt substantia panis et vini*, zu denen die Substanz des Brotes und Weines nicht gehört. 182 *elementum*, Element, des Reimes wegen. 240 *iniuria*, Unbill. *Decretalis* (*scilicet epistula*) wurde 315 und 369 richtig weiblich, meist aber sächlich übersetzt. 279 zur Beibehaltung des Reimes: Der König sitzt beim Mahl, umgeben von der Zwölfe Zahl. 282 allein nach dem lateinischen Text zu streichen. 287 infolge deren, durch welche. 302 notwendig zu streichen. 341 *recolitur cum sanctitate et sollemnitate*, mit mehr Ehrfurcht und Feierlichkeit zu begehen. 341 acht Tage lang nach „Kirchweihe“. 342 *significationi huius sacramenti*, der Bedeutung dieser heiligen Sache. 345 *manducare* (von *mandere*, kauen) heißt nicht zugreifen, sondern (kauend) essen. Daher 353 „*manducate*“ et non „*comedite*“, *esset* (kauend) und nicht: *esset*. 346 puta, z. B. 348 *commemorationem*, die Erinnerung an. 349 *de quibus fit aliqua mentio in symbolo*, die in diesem Bekenntnis erwähnt werden. 351 eigens nach „Priester“. 355 still nach „Priester“. — *Sachliches*. 380 lat. Text: *concilio Aurelianensi*, mit Friedberg an der zitierten Stelle. 387 Bliemetzrieder hieß Franz. 342 Der Altar aus Erde (Ex 20, 24) war der Privataltar für Hausschlachtungen (Joh. Weiß, *Das Buch Exodus* 1911, XXXIV, 170). Nach Weiß (170) lautete Vers 24 ursprünglich: „Einen Altar aus Erde sollst du mir machen und darauf deine Rinder und Schafe schlachten; an jedem Orte, wo du meinen Namen preisen wirst, werde ich zu dir kommen und dich segnen.“ 357 Ex 20, 26 ist kein Hinweis auf die Dreifaltigkeit, wie Thomas mit Beda annimmt, sondern der Text fährt fort: „. . . damit deine Blöße nicht enthüllt werde.“ 541 Die Judaskommunion wird mit Recht als unwahrscheinlich hingestellt. 463 Das über die Gemeinschaftsmesse Gesagte ist sehr richtig. 468 *Canon* 1272 CIC kennt die Aussetzung des allerheiligsten Sakramentes. — *Zitate*. 393 Caesarius von Arles steht im 67. Bande von Migne. Die Homilie des Ps.-Eusebius von Emesa steht bei Migne 30, 280—284. — *Druckfehler*. 242 *paccatores*. 267 ist Weg ausgeblichen. 548 *can.* (cap.). 568 abstrakt.

Graz.

A. Michelitsch.

Biblisches Reallexikon. Von Dr Edmund Kalt, Professor der Theologie am Priesterseminar in Mainz. *Zweite*, neubearbeitete Auflage. 2. Lieferung. Paderborn 1938, Ferd. Schöningh. Subskriptionspreis RM. 9.—.

Mit der vorliegenden 2. Lieferung ist der 1. Band des von Kalt verfaßten Biblischen Reallexikons in 2., neubearbeiteter Auflage voll-

endet: er reicht von A bis K. Gegenüber der 1. Auflage weist er ein Mehr von 36 Spalten auf. Es wurden neue Artikel eingefügt, z. B. „Geschichte“; in schon vorhandenen Artikeln wurden Ergänzungen und Erweiterungen von Literaturangaben vorgenommen, um die Brauchbarkeit des Lexikons zu erhöhen. Eine Bebilderung mußte aus technischen und finanziellen Gründen unterbleiben. Möge bald der 2. Band (3. und 4. Lieferung) das auch der Seelsorge hochdienliche Werk zum Abschluß bringen!

Linz a. d. D.

Dr Karl Fruhstorfer.

Herders Laien-Bibel zur Einführung ins Bibellesen. Gr. 8° (1060 S. und zwei Karten). Ausgabe A mit 30 Kopfleisten von *Richard Seewald*. In Leinwand RM. 10.—.

Liturgie und Bibel sind die beiden Quellen, aus denen die Erneuerung des religiösen Lebens der Zukunft strömt. Die Laien-Bibel, die der Verlag Herder im Frühjahr 1938 herausgebracht hat, wird bei dieser Erneuerung wertvolle Dienste leisten können. Die dargebotene Auswahl aus dem AT ist gut geeignet, die Freude und den Mut zu wecken zur Anschaffung und fruchtreichen Lesung der Gesamtbibel. Die Sprache ist edel und schmiegt sich dem Urtext möglichst an. Die Erklärung der einzelnen Partien geht die Wege der kirchlichen Tradition, ohne aber dabei unmodern zu werden. Nicht vermissen möchte man die in der Einführung VIII—XX gegebenen Hinweise für das Verständnis der Laien-Bibel und die praktischen Anleitungen zur rechten Bibellesung und Bibeldeutung. Die Behandlung des NT, besonders der Synoptiker, mag manchem weniger zusagen. Im NT dürfte die Notwendigkeit einer Auswahl überhaupt nicht so dringlich sein wie im AT und daher die vollständige Wiedergabe des Textes angezeigt erscheinen.

Möge diese Laien-Bibel mit Gottes Segen den Weg finden in die braven Familien unserer Pfarrgemeinden, in die Bibelrunden unserer Jugend und auch in das Arbeitszimmer des Priesters, der oft um eine gute Auswahl biblischer Lesestoffe froh sein wird. Und so mag Herders Laien-Bibel ihren Teil beitragen zum kommenden Aufbau, zur aedificatio Corporis Christi!

Linz a. d. D.

Dr Max Hollnsteiner.

Das Neue Testament / Stuttgarter Kepplerbibel. Neubearbeitet und mit Erläuterungen versehen von *Prof. Dr Peter Ketter*. Stuttgart 1938, Kepplerhaus-Verlag. In Leinen RM. 1.—.

Nun erscheint die Kepplerbibel, nach dem bekannten Bischof von Rottenburg so genannt, neuerdings verbessert. Was die Übersetzung anlangt, sind wohl alle Ausgaben des Neuen Testaments schon bei den letzten Möglichkeiten angelangt, das Wort Gottes deutsch zu bieten. Zu den Vorzügen dieser Bibelausgabe gehören äußerlich sicher die gewinnende Form, das kleine Format, der niedrige Preis. Die Kepplerbibel ist so recht zum Einsticken auch für Männer, für Soldaten. Sie ist ja auch Frontbibel gewesen. Die Anmerkungen sind jetzt ausreichend, das Schriftbild allerdings etwas gedrängt. Sehr hat die Kepplerbibel zur Verbilligung des Neuen Testaments beigetragen.

Linz a. d. D.

Felix Königseder.

Jesus Christus Kyrios. Von *Dr Leo Kozelka* (256). Meitingen bei Augsburg, Christkönigsverlag. Kart. RM. 3.50.

Die Persönlichkeit Jesu wird bei der Lesung dieses Buches auch dem in der Heiligen Schrift weniger erfahrenen Laien recht lebendig „Theol.-prakt. Quartalschrift.“ II. 1939.